

Am t s. B l a t t.

Nr. 148.

Dinstag den 10. December

1839.

Gubernial - Verlautbarungen.

Z. 1778. (2) Nr. 29066.

Die deutsche Bundesversammlung hat in ihrer Sitzung vom 30. September d. J. (Bundes-Protocoll S. 312 et 320) beschlossen, daß der Debit des Gutachtens der Juristen-Facultät zu Tübingen in der hannoverschen Verfassungssache vom 26. Jänner l. J. so wie der Druckschrift „Preußen und Preuenthum, von J. Benedey, Mannheim 1839“ in sämtlichen Bundesstaaten alsbald zu untersagen, und die vorhandenen Exemplare mit Beschlagnahme zu belegen seyen. — Welcher Beschluß in Folge des herabgelangten hohen Hofkanzlei-Decretes vom 12. d. M., Z. 35205, hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Laibach am 28. November 1839.

Joseph Freih. v. Schloßnigg,
k. k. Gubernial-Secretär.

Z. 1779. (2) Nr. 28866.

Verlautbarung.

Es sind nachstehende krainische Studentens-Stiftungen erledigt: 1) Bei der von Georg Bollmayer, gewesenen Domprobste zu Laibach, im Testamente vom 6. Jänner 1822 errichteten Studentens-Stiftung, der zweite Stiftungssplatz im jährlichen Ertrage von 44 fl. E. M. Der selbe ist für in Oberkrain gebürtige Studierende bestimmt. Der Stiftungsgenuß ist auf keine Studien-Abtheilung beschränkt. Das Präsentationsrecht übt das k. k. b. Ordinariat in Laibach aus. — 2) Das von Valentin Hozhevay, gewesenen Vikar zu Wochein, im Jahre 1736 errichtete Studenten-Handstvendum, dormal im jährlichen Ertrage von 31 fl. 30 kr. E. M. Dieses Stipendium ist bestimmt: a) für Studierende, welche mit dem erwähnten Stifter verwandt sind; b) in deren Ermangelung aber für solche, welche in der Vorstadt Krakau zu Laibach geboren sind. Der Stiftungsgenuß ist weder auf eine Studienabtheilung noch auf einen Studienort beschränkt. Das Präsentationsrecht gebührt gleichfalls dem hochw. k. b.

Ordinariat in Laibach. — 3) Bei der von Lorenz Lackner, gewesenen k. k. Stadtsarztes, im Testamente ddo. Raudnitz am 11. Jänner 1759 errichteten Studentens-Stiftung der erste Stiftungssplatz im jährlichen Ertrage von 36 fl. E. M. Diese Stiftung ist für Jünglinge bestimmt, welche in Laibach studieren. Das Präsentationsrecht übt der Laibacher Stadtmagistrat aus. — Es haben sonach diejenigen Studierenden, welche einen der erwähnten Stiftungssplätze zu erhalten wünschen, ihre Gesuche bis 15. Jänner 1840 bei diesem Gubernium einzureichen und selbe mit dem Taufschneide, dem Dürftigkeits-, dann Pocken- oder Impfungs-zeugnisse, dann mit den Studienzeugnissen von beiden Semestern 1839, und endlich diejenigen, welche aus dem Titel der Verwandtschaft einzuschreiben gedenken, insbesondere noch mit einem legalisirten Stammbaum zu belegen. — Laibach am 28. November 1839.

Joseph Freiherr v. Schloßnigg,
k. k. Sub-Secretär.

Kreisämthliche Verlautbarungen.

Z. 1770. (3) Nr. 15416.

Nachdem die bei der im Monate October vorgenommene Subarrondirung, in Betreff des Verpflegbedarfes für die während den Sommermonathen in dem Laibacher Kreise dislozirten k. k. Besäher und für die dabei verwendete Mannschaft erzielten Preise hohen Orts als überspannt zurückgewiesen worden sind, so wird die Reassumirung dieser Subarrondirung und zwar für die Station Kreuz am 13. Jänner 1840, in der Bezirks-Kanzlei zu Munkendorf; für die Station Krainburg am 14. Jänner 1840, in der dortbezirklichen Amtskanzlei; für die Station Neumarkt am 15. Jänner 1840, in der dortigen Bezirks-Expositur; für die Station Welbes am 16. Jänner 1840, in der dortigen Bezirks-Kanzlei,

jedesmal um 10 Uhr Vormittags durch einen k. k. Kreis-Commissär abgehalten werden. — Bedarfs- und Ausweises eingelaufen. — K. K. Kreisamt Laibach am 29. November 1839.

Dislocations- und täglicher Bedarfs-Ausweis.

	Anzahl		Brod	Hafer $\frac{1}{8}$	Meilen	Heu à 10 Pfund	Streuholz à 3 Pfund
	Mann	Pferde					
Portionen							
Kreuz	3	4	3	8		4	8
Krainburg	3	4	3	8		4	8
Neumarkt	2	3	2	6		3	6
Weldes	3	4	3	8		4	8

Anmerkung. In den Stationen Neumarkt und Welde werden die Commanden erst am 16. März eintreffen und bis 15. Juli verbleiben.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 1780. (2) Nr. 9200.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen der Anna Petrofig gegen Johann Kuppitsch pro. 600 fl. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung der, dem Exquirten gehörigen zwei Häuser, nämlich des Hauses Cons. Nr. 10 in der St. Petersvorstadt, im gerichtlichen Schätzungswerte von 2974 fl. 10 kr.; dann des Hauses Nr. 146 in der Stadt am alten Markte hier, gerichtlich auf 2265 fl. 35 kr. geschätzt, gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar auf den 20. Jänner, 17. Februar und 9. März 1840, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn diese Häuser weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsetzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würden. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Executionsführer und respective dessen Vertreter, Dr. Eröbath, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach am 26. November 1839.

Z. 1781. (2) Nr. 9437.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der k. k. Kammerprocuratur, nomine

plae causae, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 20. v. M. zu Billichgrätz verstorbenen Pfarrer Joseph Konstantin, die Tagsetzung auf den 20. Jänner 1840 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des § 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 3. December 1839.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 1795. (1) Nr. 7274.

Der Stiftungs-Urkunde der seligen Frau Helena Valentin vom 1. December 1835 zu Folge, hat der Magistrat nun die zweite Hälfte der 5% Interessen des Stiftungs-Capitals pr. 2000 fl. E. M. an altern- und verwardtschaftslose Kinder, welche das 15 Lebensjahr noch nicht erreicht haben, in der Pfarre Maria Verkündigung am Schlusse dieses Jahres zu vertheilen. — Jeder, der von solchen Kindern Kenntniß hat, wird hiermit aufgefordert, die dießfällige Anmeldung schriftlich oder mündlich bei dem Magistrat bis 24. d. M. anzubringen. — Zur Vermeidung jedes Mißverständes wird erörtert, daß diese Stiftung nur für den Bereich der Pfarre Maria Verkündigung im Stadt-Pomerio, folglich nicht auf die, außer derselben eingepfarrten Ortschaften ausgedehnt ist; daß hingegen die Geburt oder der dormalige

Aufenthalt im gedachten Bereiche der erwähn-
ten Pfarre zum Genusse der Stiftung berech-
tigte. — Stadtmagistrat Laibach am 5. Decem-
ber 1839.

Z. 1784. (2) Nr. 7256.

In der Verlautbarung, welche von Seite
des gefertigten Stadtmagistrates am 19 d. M.,
Z. 6875, in diesem Zeitungsblatt, rücksicht-
lich einiger zum Vortheile des Publikums in
der Tariffe der Verzehrungssteuer vom 27. De-
cember 1838 einzutretenden Erleichterungen kund
gegeben wurde, ist sub S. Nr. 7 die herabge-
setzte Tariffe von 50 fr. auf 25 fr. pr. Ent.
nur für das Lein-Öel, nicht aber auch für
die übrigen sub Art. Nr. 45 der obenwähnten
Tariffe benannte Öele bestimmte Gebühr zu
verstehen. — Welches hemit zu Jedermanns
Wissenchaft bekannt gegeben wird. — Vom
Magistrate der k. k. Provinzial-Hauptstadt
Laibach am 30. November 1839.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1796. Nr. 1257.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß nach dem
am 9. October 1839 mit Testament verstorbenen
Joseph Puzichar, $\frac{1}{4}$ Hüblers zu Rederka, aus
was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch
zu machen vermeinen, haben sich, bei sonstigen Fol-
gen des §. 814 b. G. B., hierorts bei der auf den
13. December l. J., Vormittags 9 Uhr bestimmten
Liquidations- und Abhandlungs-Tagsatzung zu
melden.

Bezirksgericht Weixelberg am 6. December
1839.

Z. 1797. Nr. 1432.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß nach dem
im laufenden Jahre zu Gattain verstorbenen Mat-
thäus Pauschitsch, aus was immer für einem Grün-
de einen Rechtsanspruch zu machen vermeinen, ha-
ben sich am 18. December 1839, hierorts bei der
anberaumten Liquidations- und Abhandlungs-Tag-
satzung, bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B.,
zu melden.

Bezirksgericht Weixelberg am 6. December
1839.

Z. 1798. Nr. 1348.

E d i c t.

Jene, welche auf den Nachlaß nach dem am 4.
September 1839 ohne Testament verstorbenen Da-
mian Podersweg von Gattain, aus was immer für
einem Gründe einen Rechtsanspruch zu machen ver-
meinen, haben sich, bei sonstigen Folgen des §. 814
b. G. B., hierorts bei der auf den 18. December
1839, Vormittags 9 Uhr anberaumten Liquidations-
und Abhandlungs-Tagsatzung zu melden.

Bezirksgericht Weixelberg am 6. December
1839.

Z. 1802. (1)

E d i c t.

Nr. 3083.

Von dem vereinten Bezirksamte Mänken-
dorf wird den unbekannt wo befindlichen Andreas
Büscheg, den Eheleuten Michael und Marianna
Rutschigai und dem Peter Gleuz, dann ihren gleich-
falls unbekannten Rechtsnachfolgern hie mit erinnert:
Es habe bei diesem Gerichte der Matthäus Kaut-
schitsch von Zwischenwässern durch seinen Bevoll-
mächtigten Franz Zhibazig von Sibile, und zwar:
sub präs. 6. December 1839, Nr. 3083, wider An-
dreas Büscheg und seine Rechtsnachfolger die Klage
auf Verjähr- und Erlöschenerklärung jedes Anspru-
ches aus dem, an der zu Domschalle liegenden, der
von Höffern'schen Gült sub Recti. Nr. 29 dienst-
baren Katschenrealität, seit 12. Mai 1793 intabu-
lirten Schuldscheine ddo. 12. Mai 1793 pr. 140 fl.,
sub präs. 6. December 1839, Nr. 3084, wider die
Eheleute Michael und Marianna Rutschigai und
ihre Rechtsnachfolger, die Klage auf Verjähr- und
Erlöschenerklärung jedes Anspruches aus der, seit
6. August 1801 an der nämlichen Realität in Hin-
sicht des vom Schwiegersohne Thomas Benedig auß-
gesprochenen lebenslänglichen Unterhaltes, jährli-
cher Verbesserung und der Erbtheile ihrer Kinder in-
tabulirten Heirathsverbriefung ddo. 26. November
1791; sub präs. 6. December 1839, Nr. 3085,
wider Peter Gleuz und seine Rechtsnachfolger, die
Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung jedes
Anspruches aus dem, an der bezeichneten Realität
seit 24. Juni 1807 intabulirten Schuldscheine ddo.
15. Juni 1807 pr. 300 fl. sammt Nebenverbindlich-
keiten, angebracht; worüber die Verhandlungs-
tagungen auf den 18. März 1840, Vormittags um
9 Uhr bestimmt worden sind.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Ge-
richte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den
k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer
Verteidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten
den Bartholmä Rode aus Domschalle als Curator
bestellt, mit welchem die angebrachten Rechtsachen
nach der bestehenden Gerichtsordnung werden aus-
geführt und entschieden werden.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende er-
innert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erschei-
nen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre
Rechtsbeheile an die Hand zu geben, oder auch selbst
einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem
Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im
rechtliden ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten
wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer
Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumef-
sen haben werden.

Mänkenorf den 7. December 1839.

Z. 1799. (1)

E d i c t.

Nr. 3393.

Von dem Bezirksamte Haasberg wird hie-
mit bekannt gemacht: Es sey die mit Bescheide
vom 30. November 1837, Z. 4890, angeordnete
aber unterließene exequutive Zeilbleibung der, den
Eheleuten Mathias und Agnes Pellen gehörigen,
der Gritcher Koglergütl sub Recti. Nr. 55 einst-
baren, in Kalltenfeld gelegenen, auf 906 fl. 39 fr.
gerichtlich geschätzten $\frac{1}{2}$ Hube, wegen dem Anton

Mesche in Manina schuldigen 55 fl. 16 kr. e. s. c. rechnet, und es seien die neuerlichen Feilbietungstagsatzungen auf den 9. Jänner, den 8. Februar und auf den 9. März 1840, jedesmal von 9 bis 12 Uhr in Loco der Realität zu Kaltenfeld mit dem Anbange bestimmt worden, daß selbe bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um den Schätzungswert oder darüber, bei der dritten aber auch unter der Schätzung hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Bezirksgericht Haaberg am 30. October 1839.

3. 1794.

In der St. Petersvorstadt Nr. 2 werden am 12. December d. J. einige Zimmer = Einrichtungstücke, dann weibliche Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten, vier Stück Rehhäute, neue Reise = Koffer und verschiedene Kleinigkeiten licitando feilgebothen.

3. 1785. (1)

Di Musica 30 Mila e più pezzi tutti differenti (Conteggiando un solo Esemplare d'ogni Composizione e riduzione) esistono in Trieste da

Domenico Vicentini

nella piazza della Borsa dirimpetto alla Fontana Nr. 601, e simile alle Beccarie di facciata ai Nr. 70 e 71. Quest' Assortimento rilevarlo si può anche dall' Elenco Nr. 173, che nel giorno di Sabato 14 del corrente Dicembre 1839, allegatto si troverà nei fogli di questo pregiato Giornale di Lubiana (*Laibacher Zeitung*) cioè in quelli soltanto che destribuiti vengono senza il mezzo Postale, notando che: il detto Elenco di Musica Nr. 173 a gratis distribuito viene anche presso il Sig. Edler de Kleinmayr Editore e Gazzettiere in Lubiana. — Tutti i Signori Proprietari e Custodi delle Caffeterie, dei Casini, degli Alberghi ed altre analoghe radunanze che amassero 6, 12, 18, 24 e più differenti Elenchi di Musica ad uso de' Signori Filarmonici suoi Avventori, altro a

fare non avranno, che inoltrare uno Scritto franco di Porto al Vicentini suddetto il quale ne farà prontamente l'inoltro a mezzo Diligenza, ovvero cometterli potranno a suoi Congiunti, Amici, e corrispondenti i quali senza la minima spesa otterranno i motivati Elenchi dallo stesso Vicentini, che qui imprimere fece la seguente piccola notareella, vale a dire:

MUSICA di CANTO

PER LE VOCI SOTTO MARCATE

(componimenti de' seguenti Sigg. Maestri) cioè: ASIOLI Bonifazio, Scale e Salti per il Solfeggio preparazione al canto e 12 Ariette, in due libri a fiorini $1\frac{1}{2}$ per cadauno libro (*). BENELLI Antonio, metodo per Canto in italiano ed in tedesco pag. 108 fior. $5\frac{3}{4}$ (*). BORDOGNI Marco, 48 Vocalizzi per Soprano o Tenore in 8 libri, cioè 6 a fior. $1\frac{1}{2}$: il settimo e l'ottavo a fior. 2 (*). Detto; detti Vocalizzi per Contralto, o Basso pure in 8 libri al prezzo stesso (*). CRESCENTINI Girolamo, ultima e nuova raccolta di 24 Solfeggi per Soprano in 4 libri a fior. $1\frac{1}{4}$ (*). DIVERSI CLASSICI AUTORI, Nuova collezione di Solfeggi per Soprano fior. $2\frac{1}{2}$ (*). Detta Collezione per Contralto fior. $2\frac{1}{2}$ (*). Detta Collezione per Tenore fior. $2\frac{1}{2}$ (*). Detta Collezione per Basso fior. $2\frac{1}{2}$ (*). GARAUDE (De) Alessio, Metodo completo di Canto per qualunque umana voce Cantante, in italiano ed in francese, pagine 273 a stampa, fior. $11\frac{1}{2}$ (*). Detto, 296 Solfeggi con Basso numerato (edizione di Parigi) pag. 285, fior. $13\frac{1}{2}$ (*). GARZIA Manuel (genitore della Malibran) Esercizj di Canto pag. 87 fior. 6 (*). LASSER (J. B.) *Vollständige Anleitung zur Singkunst, sowohl für den Sopran als auch den Alt (gedruckte Seiten 121)* fior. 6 (*). M. M. Metodo per il Canto, addottato dal Conservatorio di Parigi, pag. 78, fior. 6 (*). NAVA Antonio, 24 Solfeggi progressivi per Contralto ad uso de' comincianti fior. $1\frac{1}{2}$ (*). ROSSINI Gioachino, 18 Solfeggi e 4 gorgheggi in chiave di Sol, fior. $1\frac{1}{4}$ (*). VACCARI Nicola, Metodo pratico di Canto italiano per camera, fior. $2\frac{3}{4}$ (*) i Componimenti divisi in 2, 3, 4, o più libri acquistarne potranno, i signori amatori, anche un libro soltanto cioè, il primo o il terzo, il secondo o il quarto, e questo a genio e piacere di tutti i Signori Artisti, Dilettanti e ricorrenti.